Der kleine Fuchs liest vor

Maren von Klitzing • Caroline Opheys

ab 2

Mit BrummBrumm und TatüTata

Geschichten für kleine Fahrzeug-Fans

ellermann
mein Vorleseglück

Besuch beim kleinen Fuchs

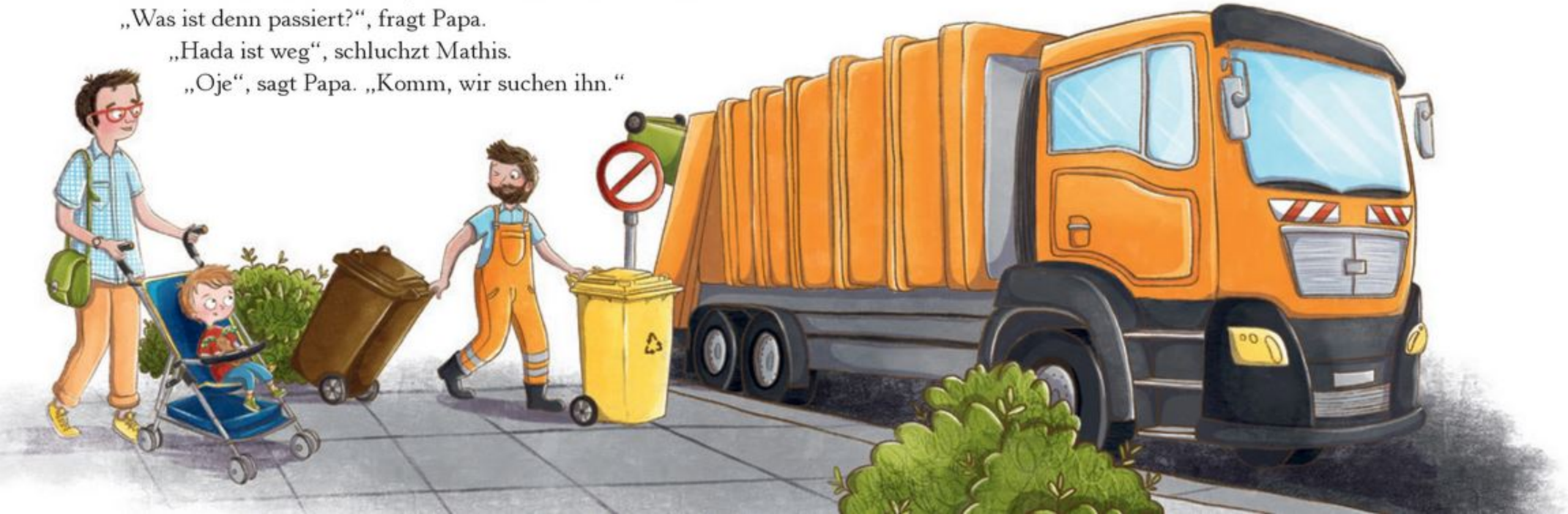
Willkommen in meiner gemütlichen Baumhöhle. Wie schön, dass ihr da seid. Puh, ich muss mich erst mal setzen. Mein kleines Füchschen und ich haben nämlich einen Ausflug in die Stadt gemacht. Das war aufregend! Auf den Straßen fahren lauter Autos, Motorräder und Müllwagen. Wir haben beide gestaunt. Bei uns im Wald gibt es ja nicht so viele Fahrzeuge. Jetzt habe ich Lust auf Geschichten über alles, was Räder hat. Ihr auch? Macht es euch auf meinem grünen Sofa gemütlich und kuschelt euch in die Decke. Ich habe Pfotenwärmer-Tee gekocht, der schmeckt so gut! Möchtet ihr ein Tässchen? Nun, hört gut zu. So beginnt die erste Geschichte:

Nellys Motorrad

„Brumm, brumm!“ Als Nelly das Motorengeräusch hört, läuft sie schnell in den Garten. Mama ist da! So hört es sich an, wenn sie von der Arbeit kommt. Mama fährt nämlich ein blaues Motorrad. „Hallo, meine Kleine!“, ruft sie und setzt den Helm ab. „Komm in meine Arme!“
Mama wirbelt Nelly einmal durch die Luft. Dann setzt sie Nelly auf den Motorradsitz. „Jetzt brauchst du noch einen Helm“, sagt Mama und setzt ihr den eigenen Helm auf den Kopf. Der ist aber ein bisschen zu groß, und wenn Nelly den Kopf bewegt, wackelt er hin und her. Da müssen Nelly und Mama lachen.

Nelly hat ein Laufrad, das ist ihr Motorrad. Und sie hat auch einen Helm. Wenn Mama einkaufen geht, begleitet Nelly sie auf ihrem Motorrad. „Brumm, brumm.“
„Nicht so schnell, Nelly!“, ruft Mama ihr hinterher. „Da vorn kommt die Straße!“
Aber Nelly saust einfach weiter. Sie ist nämlich schnell, so schnell wie Mama auf ihrem Motorrad.
„Stopp, Nelly!“, ruft Mama. Da endlich streckt Nelly die Beine aus und bremst mit den Füßen ab. Schon bleibt sie stehen.
„Gut gemacht“, sagt Mama etwas atemlos, als sie Nelly eingeholt hat. „Motorradfahrerinnen müssen nämlich auch gut bremsen können.“
Aber das weiß Nelly doch längst. Sie gibt wieder Gas. „Brumm, brumm.“ So hört es sich an, wenn Nelly auf ihrem Motorrad unterwegs ist.

Wo ist Hada?

Mathis und Papa wollen einkaufen gehen. Hada kommt auch mit. Hada, das ist Mathis' Hase mit den grünen Ohren.
Papa schiebt den Buggy, in dem Mathis und Hada sitzen.
„Da!", ruft Mathis und zeigt aufgeregt auf den großen Müllwagen, der gerade angefahren kommt. Die Müllmänner rollen die Mülltonnen auf den Gehweg.
Ein Müllmann zwinkert Mathis zu. „Na, willst du mitmachen?"
Er greift sich eine Tonne und zieht sie zum Müllwagen. Dort stellt er sie auf die Kippleiter. Schon wird alles, was in der Tonne ist, in den Müllwagen gekippt. Das rumpelt ganz schön laut.
Papa schiebt den Buggy weiter. Mathis schaut sich um: Wo steckt Hada nur?
„Hada?", ruft Mathis. Er beginnt zu weinen. Wo ist Hada?
„Was ist denn passiert?", fragt Papa.
„Hada ist weg", schluchzt Mathis.
„Oje", sagt Papa. „Komm, wir suchen ihn."

Papa und Mathis kehren um. Da kommt ihnen der nette Müllmann entgegen. Er winkt Mathis zu. Aus seiner knallorangen Latzhosentasche guckt etwas Grünes hervor. Hada!
Der Müllmann beugt sich zu Mathis.
„Guck mal, wer uns geholfen hat."
Mathis streckt die Arme nach seinem Hasen aus.
„Danke", sagt Papa. „Das war sehr nett!"
„Keine Ursache", sagt der Müllmann.
Mathis drückt Hada an sich.
Sein Hase hat den Müllmännern bei der Arbeit geholfen, und beim nächsten Mal macht er auch mit!